

ZuversICHT

Liebe Gemeinde,

ich gebe zu, bei uns gab es vor Corona oft Nudeln. Die gehen immer schnell und jeder mag sie bei uns.

Nur stehen wir jetzt vor dem Problem, dass wir keine Nudeln gehamstert haben, (weil wir gar nichts gehamstert haben,) und deswegen gerade keine italienischen Teigwaren mehr bekommen.

Also muss ich nun anders kochen als sonst. Gestern gab es deswegen u.a. Rotkohl, heute Möhreintopf und morgen wird es Hühnerfrikassee geben. Gute deutsche Hausmannskost also - und siehe da: es schmeckt auch! Und es erinnert uns ein bisschen an die Oma und ihre Küche. Das ist auch schön!

Jesus kannte weder die italienische Küche noch die gute deutsche Hausmannskost, aber ich kann mir gut vorstellen: er hat grundsätzlich gerne gegessen! Denn es sind sehr viele Mahlgeschichten von ihm überliefert. Das kann doch kein Zufall sein!

Und sie haben alle etwas gemeinsam: Jesus isst nicht allein, sondern er lässt sich gerne bei anderen zum Essen einladen, das heißt die Mahlgemeinschaft liegt ihm besonders am Herzen. Und für die, die mit ihm am Tisch sitzen, ist es auch eine besondere Erfahrung. Sie tut ihnen gut, denn sie werden satt an Leib und Seele.



Darum, laden wir Jesus doch auch an unserem Tisch. Wir können dazu auch ein Tischgebet sprechen, z.B.:

Komm Herr Jesus, sei du unser Gast und segne, was du uns bescheret hast. Amen.

Oder, mit Kindern:

Viele kleine Fische,
schwimmen jetzt zu Tische.

Sie reichen sich die Flossen,
und dann wird schnell beschlossen:
bevor wir jetzt was futtern
und miteinander blubbern,
wollen wir Gott noch „Danke“ sagen,
für alle seine guten Gaben. Amen.

Und wer darüber hinaus noch eine biblische Mahlgeschichte lesen möchte, kann z.B. mal bei Lukas 19,1-10 (<https://www.bibleserver.com/NG%C3%9C/Lukas19>) nachschlagen.

Guten Appetit!

Bleiben Sie/ bleibt behütet

Ihre Pfarrerin Carolyne Knoll



Spruchwort:

Wo die Liebe den Tisch deckt, schmeckt das Essen am besten.

(Französisches Sprichwort)